

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 11

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion	↓	-1,2 %	1,3 %	2,2 %
Industrieproduktion DE	↓	-1,2 %	-0,8 %	0,4 %
Auftragseingänge DE	↓	3,7 %	13,2 %	11,7 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	→	2,4 %	2,4 %	2,4 %
VPI Kern	→	2,5 %	2,5 %	2,5 %
Univ. of Michigan Stimmung	↓	55,5	54,5	56,6
NFIB Optimismus-Umfrage	↓	98,8	99,6	99,3
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	↑	1,3 %	0,9 %	0,2 %
Geldmenge M2	→	9,0 %	8,9 %	9,0 %
Japan	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher

keine relevanten Daten

Quelle: Bloomberg; Stand: 16.03.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 12

Eurozone

ZEW-Umfrage DE

USA

Empire State Industriebericht, Philly Fed Businessoutlook

China

Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätze

Japan

Importe, Exporte

USA

In den USA hat sich die Inflationsentwicklung im Februar zunächst stabil gezeigt. Sowohl die Gesamt- als auch die Kernrate, bei der Energie- und Lebensmittelpreise herausgerechnet werden, entsprachen den Erwartungen, sodass der deutliche Anstieg zu Jahresbeginn nun als Sondereffekt einzuordnen ist. Für die kommenden Monate rückt jedoch die Energiepreisentwicklung in den Fokus. Der Iran-Konflikt hat Öl und Benzin spürbar verteuert, was erneut Aufwärtsdruck auf die Preise bringen könnte. Vor diesem Hintergrund dürfte die US-Notenbank Fed vorerst vorsichtig bleiben.

China

In China hat die Inflation im Februar spürbar angezogen. Die Verbraucherpreise lagen 1,3 % über dem Vorjahr und damit so hoch wie seit drei Jahren nicht mehr. Auch die Kernrate, bei der Energie- und Lebensmittelpreise ausgeklammert werden, stieg deutlich. Ein Grund ist das spätere Neujahrsfest, das die Nachfrage nach Dienstleistungen erhöht hat. Gleichzeitig wirken die stark gestiegenen Ölpreise zunehmend inflationstreibend. Für die kommenden Monate bleibt auch für China die Energiepreisentwicklung daher ein wichtiger Unsicherheitsfaktor.

Eurozone

In der Eurozone rückten zuletzt die schwachen Industriedaten aus Deutschland in den Vordergrund. Zum Jahresstart sind die Auftragseingänge deutlich gesunken und lagen im Januar 11,1 % unter dem Vormonat. Dieser Rückgang wirkt auf den ersten Blick überraschend stark, lässt sich aber vor allem als Gegenbewegung zu den außergewöhnlich hohen Großaufträgen der Vormonate erklären. Ohne diese Sondereffekte fiel die Kerngröße nur leicht um 0,4 %, blieb jedoch weiter in einer Seitwärtsbewegung. Auffällig ist vor allem der deutliche Einbruch der Inlandsnachfrage, während auch aus dem Ausland weniger Bestellungen eingingen. Parallel zeigte sich die Produktion erneut verhalten. Das produzierende Gewerbe verringerte seine Leistung im Januar um 1,2 % ggü. dem Vorjahr, nachdem schon im Dezember ein Rückgang verzeichnet worden war. Einzelne Bereiche wie beispielsweise die Energieerzeugung konnten zulegen, doch die Industrie im engeren Sinne blieb schwach. Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten verstärken die Unsicherheit zusätzlich. Steigende Öl- und Gaspreise erschweren die Erholungsperspektiven und könnten die Industriekonjunktur in den kommenden Monaten weiter bremsen.

Quelle: Bloomberg; Stand: 16.03.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)

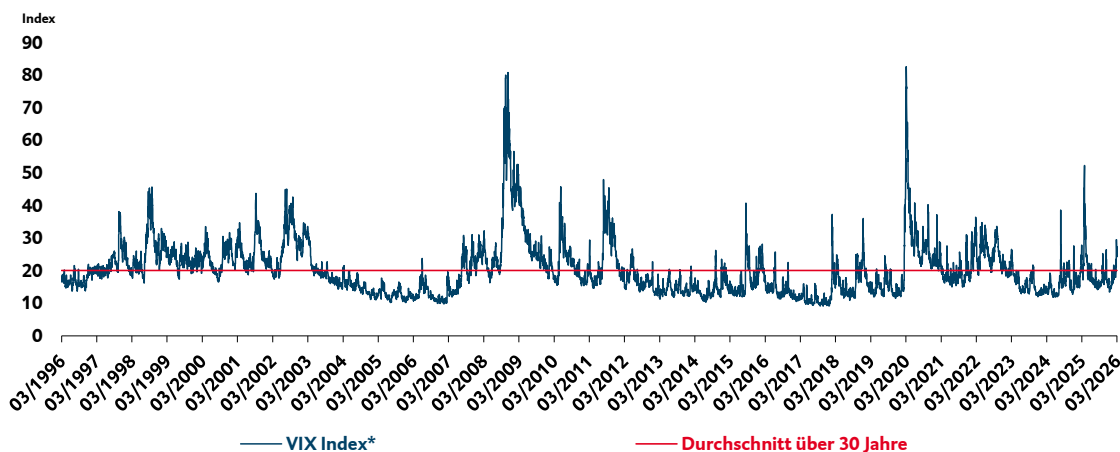
	2024	Q4 2025	2025 (E) ¹	2026 (E) ¹					
Eurozone	0,9	1,2	0,8 – 1,4	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	1,9	2,0 – 2,1	1,5 – 1,9
USA	2,8	0,7	1,6 – 1,9	1,3 – 1,9	USA	3,0	2,4	2,7 – 3,0	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	1,3	1,1 – 1,4	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,5 *	3,0 – 3,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,5	1,0 – 1,4	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,1	0,1 – 0,7	0,0 – 0,7
China	5,0	4,5	4,7 – 4,8	3,6 – 4,5	China	0,2	1,3	0 – 0,3	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 16.03.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 16.03.2026

* Inflationsdaten von Jänner

Thema der Woche: Geopolitik bleibt ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor für die Märkte



Quelle: Bloomberg; Stand: 16.03.2026

* Der VIX Index gilt als Nervositätsbarometer am Finanzmarkt. Der Index gibt die erwartete 30-Tage-Volatilität des US-amerikanischen S&P-500-Index wieder.

Der Krieg im Nahen Osten dauert inzwischen 14 Tage an, und eine Lösung ist nicht in Sicht. Stattdessen weitet sich der Konflikt weiter aus, und die Ziele der Beteiligten bleiben unklar. Diese Unsicherheit hat die Ölpreise letzte Woche stark bewegt. Der Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent sprang kurzzeitig auf rund 120 US-Dollar je Barrel, gab die Gewinne aber noch am selben Tag komplett wieder ab und liegt inzwischen bei ca. 100 US-Dollar. Der Hauptgrund für diese Ausschläge sind die anhaltenden Störungen in der Straße von Hormus. Mehrere Golfstaaten mussten ihre Produktion drosseln, weil Öl nicht mehr abtransportiert werden kann und die Lager vor Ort voll sind. Damit fehlt dem Markt kurzfristig ein bedeutender Teil des Angebots.

Daher rücken nun vor allem die strategischen Ölreserven in den Fokus. Die OECD-Staaten verfügen gemeinsam über große staatliche Vorräte, die im Notfall freigegeben werden können. Die Freigabe wird dabei über die Internationale Energieagentur (IEA) koordiniert. Eine solche Maßnahme kann helfen, vorübergehende Lieferausfälle zu überbrücken und die Märkte zu beruhigen. Gleichzeitig ist klar, dass Reserven nur begrenzt wirken, solange die Straße von Hormus nicht wieder sicher passierbar ist. Auch an den Finanzmärkten liegt Unsicherheit in der Luft. Der VIX Index, häufig als „Angstbarometer“ bezeichnet, ist zuletzt angestiegen und liegt etwas über seinem Durchschnitt der vergangenen Monate. Die Bewegung zeigt, dass die Märkte auf geopolitische Signale reagieren (siehe Grafik). Solange keine verlässlichen Hinweise auf eine Stabilisierung der Lage vorliegen, dürfte die Volatilität an den Finanzmärkten erhöht bleiben.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 16.03.2026. ¹ Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno
Ulmer

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad